



Hans-Werner Kleindiek (v.l.) von Jugendhilfe direkt, Armacell-Personalentwicklerin Kathrin Hönisch und Ute Rolink, Leiterin der Hauptschule Hiltrup, unterzeichneten gestern einen Kooperationsvertrag.

MZ-Fotos (2) Schoo

Wirtschaft hautnah

Hauptschule Hiltrup kooperiert mit Armacell / Einblick in die Berufswelt

HILTRUP. Wenn es um Hilfe bei der Berufswahl oder dem Übergang von der Schule in die Arbeitswelt geht, dann ist die Hauptschule Hiltrup schon seit vielen Jahren ein Vorbild. Das erfolgreiche Konzept wird nun durch eine Kooperation mit dem münsterschen Unternehmen Armacell noch erweitert.

Die Zusammenarbeit mit dem Industriebetrieb für flexible technische Dämmstoffe, die im Januar 2012 erstmal für ein Jahr startet, soll den Schülern vor allem einen Einblick in den Berufsalltag verschaffen, ihnen die Wirtschaftswelt näherbringen. Und das nicht durch langweilige Vorträge im Klassenzimmer, sondern durch praktische Erfahrungen. So können interessierte Schüler fachübergreifend an einer Werkführung bei Armacell teilnehmen. In einer Technik AG können sie ein eigenes Werkstück herstellen und beim Girls Day dürfen Hiltruper

Schülerinnen gleich ein paar Tage den Betrieb kennen lernen. Erfahren, wie ein Unternehmen funktioniert. Darüber hinaus beinhaltet die Kooperation auch Bewerbungstraining und ein Berufsforum.

Praxisnahes Projekt

Interessant ist das Projekt daher nicht nur für Schüler, die sich für Technik und Wirtschaft interessieren. „Durch die Praxisnähe lernen die Jugendlichen auch Tugenden wie Pünktlichkeit und Sauberkeit. Dinge, die man in jedem Beruf mitbringen muss“, sagt Sandra Beer von der Industrie- und Handelskammer Nord-Westfalen (IHK), die die Zusammenarbeit im Zuge des Projektes „Partnerschaft Schule – Betrieb“ eingefädelt hatte. Nach der Hauptschule Wolbeck – diese kooperiert mit dem Unternehmen Coler Bosch – ist die Hauptschule Hiltrup die zweite münstersche Schule, die im Zuge der IHK-Initiative eine Partnerschaft mit einer lokalen Firma



Kathrin Hönisch nahm die Urkunde entgegen.

eingegangen ist.

Neben der IHK, der Hauptschule und Armacell ist auch der Hiltruper Verein „Jugendhilfe direkt“ in den Vertrag mit eingebunden. Die Einrichtung kümmert sich schon

seit über 30 Jahren um die berufliche Zukunft der Schulabgänger. „Wir sorgen dafür, dass die Jugendlichen im richtigen Beruf unterkommen“, sagt Cornelia Walter von der Jugendhilfe direkt. Ihr Kollege Hans-Werner Kleindiek ergänzt: „Wir wollen keine jungen Menschen haben, die auf der Straße stehen. Der ohnehin schon praktische Unterricht der Hauptschule wird durch diesen Vertrag noch manifestiert.“

Vorteile erhoffen sich alle Beteiligten: Die Schule will ihren Schützlingen Ausbildungsplätze verschaffen, Armacell sucht fähige Mitarbeiter. „Wir müssen selbst tätig werden, wenn wir gute Auszubildende haben wollen“, begründet Kathrin Hönisch, Personalentwicklerin für Aus- und Weiterbildung bei Armacell, die Entscheidung für die Zusammenarbeit. Ist das Projekt ein Erfolg, ist eine langfristige Zusammenarbeit nicht ausgeschlossen.

Jana Schoo